

Abrahamisches Forum in Deutschland

Gemeinsame Lesungen zum 11. September 2011

Am 11. September 2011 erinnern wir uns an ein Ereignis, das mit menschenverachtender Gewalt die Welt verändert hat. Blutige Kriege und Anschläge waren eine Folge. Hunderttausende wurden weltweit zu Opfern von Gewalt, insbesondere Muslime in Afghanistan und Irak, aber auch Menschen in London, Madrid oder Istanbul. Bis heute dauern die damit verbundenen Menschenrechtsverletzungen an.

Das Abrahamische Forum in Deutschland hat in Erinnerung an den 11. September 2001 eine Erklärung erarbeitet. Sie soll in der Zeit vom 9. - 11. September 2011 gemeinsam von Juden, Christen und Muslimen in Moscheen, Synagogen und Kirchen verlesen werden – möglichst in Zusammenhang mit dem Freitagsgebet, der Sabbatfeier und dem Sonntagsgottesdienst am 11. September 2011. Damit wird öffentlich gemacht, dass Gewalttaten wie am 11. September 2001 von Juden, Christen und Muslimen verurteilt werden.

Jüdische, christliche und muslimische Gemeinden oder Einrichtungen können für die Lesungen geeignete Persönlichkeiten benennen. Natürlich kann die Erklärung auch durch Persönlichkeiten von zwei oder von einer Religionsgemeinschaft verlesen werden. Im Anschluss an die Lesungen ist es auch möglich, Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens um einige Worte zu bitten. Solche Ansprachen sollten wenige Minuten nicht überschreiten.

Herausgegeben vom:

Interkultureller Rat in Deutschland
Goebelstr. 21
64293 Darmstadt
Mail: info@interkultureller-rat.de
www.interkultureller-rat.de

Weitere Exemplare des Faltblattes können beim Interkulturellen Rat angefordert oder auf der Homepage heruntergeladen werden. Der Nachdruck ist gern gestattet.

Gefördert durch die Karl-Konrad-und-Ria-Groeben-Stiftung

Interkultureller Rat
in Deutschland



Interkultureller Rat
in Deutschland



Gemeinsame Erklärung zum 11. September 2011

Menschenverachtende Gewalt hat am 11. September 2001 die Welt aufgerüttelt. Juden, Christen, Muslime wie auch Menschen anderer oder ohne Religion verabscheuen diese Verbrechen. Solche Gewalttaten sind durch nichts zu rechtfertigen. Sie lassen sich mit den Grundwerten unserer Religionen nicht vereinbaren.

Seit Jahren gibt es immer häufiger Dialoge und Kooperationen zwischen Menschen abrahamischer Religionen. Gemeinsam wollen wir dazu beitragen

- den Frieden zu festigen und Gewalt zu verhindern,
- für Gerechtigkeit aktiv zu sein und Armut zu verringern,
- die Schöpfung zu erhalten und für künftige Generationen zu bewahren,
- das Miteinander zu verbessern sowie Fremdenfeindlichkeit und Rassismus, Antisemitismus, Muslimfeindlichkeit und Christenfeindschaft zu überwinden.

Wir treten dafür ein, die Ursachen von Spannungen und Konflikten zu beseitigen. Wir engagieren uns dafür, das 21. Jahrhundert zum Jahrhundert der Menschenrechte werden zu lassen. Geprägt von diesen Zielen besuchen wir Synagogen, Kirchen und Moscheen und lesen in Erinnerung an den 11. September 2001 gemeinsam diese Erklärung.

Die Mitglieder des Abrahamischen Forums in Deutschland:

- Bekir Alboga, Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion (DITIB)
- Landesrabbiner em. Dr. h.c. Henry G. Brandt, Zentralrat der Juden in Deutschland
- Dr. Martin Bauschke, Stiftung Weltethos
- Naime Cakir, Kompetenzzentrum muslimischer Frauen
- Bischof Anba Damian, Koptische Kirche Deutschland
- Dr. Elisabeth Dieckmann, Geschäftsführerin der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland
- Dr. Ayyub Axel Köhler, Zentralrat der Muslime in Deutschland
- Petra Kunik, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Frankfurt/M.
- Prof. Dr. Karl-Josef Kuschel, Universität Tübingen
- Dr. Roland Löffler, Herbert Quandt-Stiftung
- Dr. Jürgen Micksch, Interkultureller Rat in Deutschland
- Hamideh Mohagheghi, Muslimische Akademie in Deutschland
- Christian Petry, Karl-Konrad-und-Ria-Groeben-Stiftung
- Dick Pruiksma, Internationaler Rat der Juden und Christen
- Oberkirchenrätin Barbara Rudolph, Evangelische Kirche im Rheinland
- Prof. Dr. Stefan Schreiner, Europäisches Abrahamisches Forum
- Prof. Dr. Joachim Valentin, Bistum Limburg
- Ruth Weyl, London

Die Gemeinsame Erklärung des Abrahamischen Forums wird mitgetragen vom

- Deutschen Koordinierungsrat der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit
- Deutschen Islamforum
- Three Faiths Forum, London
- Interfaith Encounter Association, Jerusalem
- Europäisches Abrahamisches Forum
- Internationalen Rat der Christen und Juden

Der Präsident der Europäischen Kommission, José Manuel Durão Barroso, begrüßt die Initiative und wünscht dem Abrahamischen Forum bei diesen Bemühungen viel Erfolg.

Neben Lesungen sind von zahlreichen Gemeinden auch Gebete, Schriftlesungen oder Gedichte vorgesehen, die vorgetragen werden sollen. Häufig fehlen allerdings Kontakte zu jüdischen, christlichen oder muslimischen Gemeinden oder Personen, die um eine Mitwirkung gebeten werden können. Das Abrahamische Forum hat daher eine nach Orten geordnete Liste von Persönlichkeiten zusammengestellt, die bereit sind, Gemeinden bei dieser Initiative zu beraten. Die genannten und erfahrenen Persönlichkeiten können telefonisch kontaktiert oder per Mail angefragt werden.

Die Liste findet sich auf der Homepage des Interkulturellen Rates unter www.interkultureller-rat.de.

Dort finden sich auch Anregungen für Texte zu Lesungen, Gebeten und Gedichten.

Bitte informieren Sie den Interkulturellen Rat über eine vorgesehene Lesung oder Veranstaltung. Wir wollen diese in einem Veranstaltungskalender aufnehmen, der ebenfalls auf der Homepage des Interkulturellen Rates veröffentlicht wird.

Bitte teilen Sie uns den Ort, den Namen der Einrichtung (z.B. Name der Kirche) und die Adresse mit, die vorgesehene Veranstaltungsform (z.B. Gottesdienst mit Lesungen), Datum und Uhrzeit sowie eine Ansprechperson bzw. organisierende Stelle mit Telefon.

Das **Abrahamische Forum** ist ein Zusammenschluss von Juden, Christen, Muslimen, Bahá'í mit Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Stiftungen beim Interkulturellen Rat in Deutschland. Ziel ist die Verbesserung des Miteinanders von Juden, Christen, Muslimen und Bahá'í.

Ausführliche Informationen enthält das Buch »Abrahamische Ökumene. Dialog und Kooperation« von Karl-Josef Kuschel und Jürgen Micksch, Frankfurt/M. 2011, das im Buchhandel oder beim Interkulturellen Rat zu erhalten ist.